



Schon Röm. Keyserl. Maj. bevor der Ao. 1664. mit dem Groß-Türcken geschlossene Stillestand der Waffen zu Ende gelauffen/ bereits Ao. 1682. im Monat Mayo den Hn. Grafen Albert Caprara nach Constantinopel abgefertiget / daselbst umb Erlängerung des Friedens bey isigem Zustande des Röm. Reichs / da man mit Frankreich noch zu keinem Vergleich kommen können / zu negotiiren / man auch solches zu erhalten iezweilen nicht geringe Hoffnung gehabt/ zumal der Keyserl. Internuncius hierüber zu conferiren von den Türckischen Ministern unterschiedlich beruffen worden: so hat man doch das Widerspiel hieraus abnehmen können/ daß die Türcken nach Aussteckung des Pferdeschwanges (welches ein ohnfelbares Krieges-Zeichen) nicht allein eine unbeschreibliche Menge Asiatischer/ Egyptischer/ und anderer weit entlegenen Völcker/ welche die zu Alexandria/ Rosseto/ Damiata / und anderer Orten angehaltene Christen-Schiffe übersezen müssen/ bey Griechisch-Weissenburg und Ofen zusammen geführet/ sondern auch denen angränzenden Türcken/ Tartarn/ Siebenbürgern/ Wallachen und Moldauern Befehl zugeschickt/ auf Erfordern mit ihren Armeen in Ungarn / oder wo es nöthig in andern Keyserl. Erblanden sich zu stellen/ und einzufallen. Vornehmlich aber ist alle Friedens-Hoffnung auf einmahl gänzlich verschwunden/ nachdem man dem Keyserl. Botschaffter leglich zu verstehen gegeben / daß / wenn man nicht die ex parte der Türcken gethane Propositiones einwilligen/ die Insul Schütt und Ischackathurn sampt der völligen Raabau zu Gewinnung des Friedens abtreten / und die Vestung Leopolds-Stadt/ so ihrem Vorgeben nach auf dem Grund und Boden der Stadt Neuhäusel wäre gebauet worden/ schleiffen würde/ solches die Pforte mit dem Schwert suchen wolte. Daher man Keyserl. Seite/ weil man so schimpffliche Conditiones einzugehen keinesweges gemeinet / ebenfalls die Resolution fassen müssen/ dem allgemeinen Christen-Feinde mit rechtschaffenem Ernst und möglichster Macht zu begegnen / ob etwan derselbe hierdurch besser zur Raison gebracht / und ein reputirlicher Friede erhalten werden möchte. Zu welchem Ende denn die Grenz-Vestungen mit aller Nothdurfft versorget/ eine gute Artillerie samt Munition/ Proviand/ und andern Kriegs-Rüstungen an die Hand geschafft / zu neuen Werbungen Patenta ausgegeben / auch die auf dem Reichs-Boden stehende und in denen Erblanden liegende Keyserl. Regimenter zu Ross und Fuß nach Ungarn zu denen sich daselbst bereits befindlichen Troupen zu marchiren beordert worden: also daß man eine Armee von 40000. Mann / besage der bey dem auf der Rittsee Heyde den 6. Mai dieses Jahrs gehaltenen Rendezvous heraus gegebenen Lista / zusammen bracht. Welcher nachem sie die Raabnig passirt/ Anfangs die Vestung Gran mit wirklicher Belagerung anzufallen willens gewesen/ nachmahls aber aus erheblichen Ursachen sich wieder zurück gezogen/ und unvernünftig Neuhäusel berennet / auch allbereit Stücken und Mörser dafür bracht/ in Reiznum/ vor Anfunfft der Türcken diesen Ort innerhalb wenig Tagen durch Feuer zur Aufgabe zu zwingen. Allein weil sichere Rundschaft eingelauffen / daß der Feind selbigen zu entsetzen mit 150000. Mann im Anzuge begriffen / ist gedachte Keyserl. Armee nicht allein diese Belagerung aufzuheben / sondern auch bey mehr und mehr herannahendem großen Nacht sich wieder in die Gegend Rittsee und Pressburg/ auch so fort gar nach Wien (nachdem sie zuvor die meiste Infanterie in die benachbarte Dörter geworffen) unter die Stücke und Wälle zu begeben genöthiget worden. Welcher der Feind ohngesäumt auf dem Fuße gefolget / und sich gleichfalls daselbst den 14. Julii Styl. nov. eingefunden/ daß die Keyserl. Cavallerie wiederumb sich weiter zurück/ nach denen Donau-Brücken/ retiriren müssen. Worauß die gute Stadt von denen Türcken gänzlich eingeschlossen / und rings umbher an allen Orten / daß niemand aus- oder einkommen können/ belagert worden. Wovon / bisher eingelauffenem Bericht nach / (weil doch allen und jeden / absonderlich anderswo / und auf dem Lande / die so genannten gedruckten Advisen nicht zu Händen kommen / viel weniger denen so hochgerühmten künstlichen Optischen Instrumenten/ durch welche man von ferne solch Lager zu betrachten / und in Druck zu geben unternommen/ zu trauen /) nach Gelegenheit der Zeit bey obstehendem Abriß der isigen Türckischen Belagerung dieser Stadt/ folgendes zu melden: Daß ob zwar anfänglich bey Abzug Ihrer Keyserl. Maj. nach Linz und Passau / welches den 7. Julii gegen 8. Uhr Abends in möglichster Eyl geschehen / unter der Bürgerschaft ein ungemeines Schrecken wegen des so grausamen Feindes entstanden/ sie dennoch bey dessen Annäherung den Commendanten/ Herrn General Grafen von Starenberg / auf dessen Dapfferkeit man nechst Gott große Hoffnung gemachet / eyndlich versichert/ Leben/ Gut und Blut zu äußerster Defension der Stadt aufzusetzen/ welches sie auch bis dato / mit Beyhülffe der Soldatesca / Studenten / und Handwercksburschen / sonderlich der Beckentnechte / rühmlich erwiesen. Bey Anfunfft der Türcken hat man die Vorstädte/ aller massen solches auch der neuerbauten Leopolds-Stadt wiederfahren/ selbst in Brand gesteckt/ auch

in der Stadt / vor Feuers-Gefahr umb so viel mehr gesichert zu seyn/ die Dächer abtragen/ und das Pflaster in allen Gassen aufheben lassen; worzu nicht wenig geholffen / daß man einige verdächtige Personen / welche sich als Christen ausgekleidet / und Wurdobrenner gewesen / darinnen vermercket / welche man aber ertappet / und theils an die auf allen Pasteyen neu- aufgerichtete Galgen gehencket / theils auch sonsten nach Verdienst gestraffet/ wie denn auch solches den jenigen/ so man bey dem in der Herren-Gasse und Schotten- Kloster angelegten Feuer ergriffen / welchen man Hand und Füsse abgehauen/ und hernach ins Feuer geworffen/ wiederfahren. Den 16. dito hat der Feind seine Batterien / deren erste aber gleichwohl etliche mahl nach einander von einem erfahrenen Büchsenmeister gänzlich zernichtet worden/ aufgeworffen/ auch folgendes Tages/ alles Widerstandes ohnerachtet/ seine Stücke gepflanget/ die Stadt mit etlichen Canonen- Schüssen (darauß man ihm allezeit gedoppelt geantwortet) begrüßet: nach diesem aber das Eärntner-Burg- und Schotten- Thor zu bestreichen angefangen / auch mehrmahlen dero Contrescarpen angefallen / davon er doch iederzeit glücklich zurück getrieben worden / allermassen auch solches in 3. andern darauff erfolgten Stürmen geschehen/ wobey ihnen die Jäger/ und andere geübte Schützen/ aus der Keyserl. Burg / und andern hohen Häusern / als dem so genannten Schaben-Rüssel/ Rüstern-Pfennig/ und DreyenKrohnem/ welche man sampt dem Großhoischen Hause zu Batterien und Blockhäusern gemacht / grossen Schaden zugefüget. Dessen aber ohngeachtet ist den 28. Julii früh das Canoniren wieder angangen/ an welchem Tage der Feind allein 1105. Schüsse aus groben Geschütz in die Stadt gethan/ auch darauff bey der Hof-Pforte und rothen Thurm/ da der Stadt von einer nahe an der Schlag-Brücke im güldenem Strauß aufgeworffenen Batterie der meiste Schaden geschehen seyn soll/ unaufhörlich Tag und Nacht mit grosser Furie gestürmet/ welchem aber unter guter Conduite des Herrn Commandantens / und anderer tapfferer Officirer/ der gestalt begegnet worden/ daß er mit Verlust 3. vornehmer Bassen/ und 6000. Todten abermahls zurück weichen müssen: worauß der Groß-Bezier / welcher sein Gezelt auf dem Schotten-Acker aufschlagen lassen / zu Beerigung derselben Stillestand und Einhaltung des Schiessens begehret / welchem aber zur Antwort worden: Es wäre anigo hierzu keine Zeit verhanden / sie solten nur weiter ankommen / es bönte hernach einer den andern schon bedecken und begraben; und sollen die Studenten bey diesen Stürme sich wohl gehalten haben. Nach der Zeit ist einige Tage alles im Türckischen Lager still und ruhig / auch wenig von Canonen-Schüssen zu hören gewesen/ daß man auf die Gedancken geathen / ob hätte der Feind wegen des unleidlichen Gestancks sich etliche Stunden hinter Wiengezogen: allein man hat von denen Gefangenen so viel verstanden / daß sie an 3. Orten zu miniren angefangen / daher man auch in der Stadt mit Gezen-Miniren / genugsame Hinderung zu machen / und allen besorglichen Unheil vorzukommen/ äußerst beschäftigt gewesen. Welches auch mit solchem Effect geschehen/ daß als die Türcken den 9. August zwischen dem Burg- und Schotten- Thor die eine Mine springen lassen/ wobey sie zugleich eine Ecke von der Contrescarpe erobrt / der Commendant mit 2. andern dergleichen gethan/ wodurch sie wieder davon gejaget/ und über 2000. in die Luft geschicket worden. So hat auch ferner mehr wohlgedachter Hr. Gen. Starenberg in einem Schreiben an Keyserl. Maj. vom 19. dito nacher Passau berichtet/ daß/ als die Türcken abermahls eine Mine beym neuen Thor an der Löwen-Grube sprengen wollen / sich die Kavelins dadurch zu bemächtigen/ und den Graben mit Schutt und Roth auszufüllen / umb so denn der Stadt desto mehr zuzusetzen / er auferlangte zeitliche Rundschaft gleich dagegen mairen lassen / also zwar / daß gedachte Mine keine Operation gethan / die Türcken aber hierdurch in Unordnung gerathen/ darauff er in einem Auf-fall etliche 1000. erlegt / wobey er aber vorden Seinen auch 2. bis 300. Mann/ worunter der Obriste Doupiere / verlohren; wiewohl einige melden / daß er die Türcken in 7. Fahnen starck gutwillig auf einem Kavelin sich setzen lasse / hernachmahls aber selbige durch eine glückliche Mine alle in die Luft gesprengt. Worauß gnugsam abzunehmen / daß die Belagerten noch stets gutes Muths / und mit aller Nothdurfft versehen / da hingegen in des Feindes Lager / nach Aussage der Überläuffer/ an Proviand grosse Mangel/ daß sie ein Leib Brodt vor 6. bis 9. Rthlr. bezahlen / auch die meisten Pferde-Fleisch freyen müsten. Welches umb so viel leichter zu glauben / weil der Keyserl. Internuncius, Herr Graf Caprara/ dessen Eingangs gedacht/ welcher aus Türckey neulich wieder zurück kommen / und durch Ihr Lager passiret / das grosse Elend/ in welches das gute Ungarn und Oesterreich gethet/ indem er in wärender heraus-Reise von Ofen bis Wien an den Christlichen Orten nicht ei ganzes Haus / viel weniger Menschen oder Vieh angetroffen / nicht genugsam beschreiben können. Im übrigen will verlauten / daß der Groß-Bezier / nachdem er sein grosses Geschütz seit vielen Feuer-Mörsern nunmehr auch erhalten/ aufs neue einen General-Sturm vor Anfunfft der Auxiliar-Völcker förderlichst vorzunehmen willens sey. Gott stehe bey der vor Auen schwebender grossen Gefahr denen Bedrängten ferner zur Seiten / damit durch den in allen Orten annahenden Succurs die gute Stadt möge gerettet werden!

Philos. 2403

E-369737



DS-2021-5912

5894